

Stadt Zug Kurzprofil und Teilziele

Übersicht und Zielsetzung

Hauptziel

- Bis 2050 2000W
- Bis 2050 Netto-Null CO2
- Bis 2050 25% des Strombedarfes für kommunale Aufg. aus eigenen PV-Anlagen.
- So rasch als möglich CO2-neutrale Stadtverwaltung

bezogen auf Scope/Systemgrenze

- Netto-Null für mindestens Scope 1 und 2 ev. inkl. Scope 3 (B11)

Zentrales Dokument

- Energie- und Klimastrategie 2050 ([Link](#))

Umsetzung und Controlling

- Nach ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem



Erstellt: 14. März 2022

Aktualisiert: d.mmm.jj

Kontakt: walter.fassbind@stadtzug.ch

Weblink www.stadtzug.ch

Hinweise zum Ausfüllen finden sich auf Seite 4 am Schluss des Dokumentes

Das Engagement der Stadt Zug

In der Entwicklungsstrategie der Stadt Zug wird Nachhaltigkeit verstanden als ein Konzept zum langfristigen Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen, der Sicherstellung von Wohlstand für alle in einer friedlichen und partnerschaftlichen Gesellschaft. Die Herausforderungen spiegeln sich in den nachhaltigen Entwicklungszielen der UNO, den so genannten Sustainable Development Goals (SDG). In 17 Zielen und 169 Unterzielen werden die wesentlichen Bestrebungen zu einer nachhaltigen Entwicklung sichtbar. Die Energie- und Klimastrategie 2050 der Stadt Zug unterstützt im Wesentlichen das Ziel 4 (Hochwertige Bildung zur Qualifizierung und Förderung von nachhaltiger Entwicklung), das Ziel 7 (Zugang zu bezahlbarer und erneuerbarer Energie), das Ziel 11 (Politiken und Pläne zur Abschwächung des Klimawandels und zur Klimaanpassung von Städten und Gemeinden) sowie das Ziel 13 (Einleiten von Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen).

Ausgehend von den internationalen und nationalen Zielsetzungen und unter Berücksichtigung der regionalen Handlungsspielräume werden in der „Energie- und Klimastrategie 2050“ der Stadt Zug vier Hauptziele formuliert:

I. Die Stadt Zug gehört auch in Zukunft zur Spitzengruppe der Städte mit einer hohen Lebensqualität. Sie sorgt für eine sichere, umwelt- und klimaschonende Energieversorgung.

II. Mit energieschonenden und effizienzsteigernden Massnahmen sowie dem Einsatz von einheimischen Energieträgern (Holz, Sonne, See- und Grundwasser, Abwärme etc.) sollen Umwelt und Klima entlastet und die lokale Wirtschaft gestärkt werden. Gleichzeitig soll die Abhängigkeit, insbesondere von fossilen Energieträgern und Kernenergie, reduziert werden.

III. Ausgehend von der Vision der 2000-Watt-Gesellschaft wird eine auf eine nachhaltige Entwicklung ausgerichtete Halbierung des Energieverbrauchs bis ins Jahr 2050 auf 2000 Watt pro Person und NettoNull bei den CO₂-Emissionen angestrebt.

IV. Bis ins Jahr 2050 sollen 25 % des Strombedarfes kommunaler Aufgaben über lokal produzierten Solarstrom gedeckt werden. Zusätzlich sollen die kommunalen Aufgaben der Stadtverwaltung so rasch wie möglich CO₂-neutral erfolgen.

Strategien, Massnahmen und Verortung

Dokumentation zu Strategien und Massnahmen	Scope	Einordnung und Engagement			
Entwicklungsstrategie (Link)		Nachhaltige Entwicklung			
Energie- und Klimastrategie 2050 (Link)	1, 2	Energie- und Klimaschutz	Aus Scope 3 (ev. nur die Verluste von Kältemitteln)		
		Energiestadt	Prozent: 82.2%; Gold	Klimanotstand	Nein

Sektoren

«Sektor»		Ziele und Massnahmen eigene Verwaltung	Ziele und Massnahmen Stadtgebiet
	Wärme	Maxwert 10GWh, 100% erneuerbar bis 2040 - Sanierungskonzept mit CO2-Absenkpfad und Investitionsbedarf	Netto Null bis 2050 - Energieförderprogramm
	Elektrizität	Maxwert 5.5GWh, 100% erneuerbar seit 2011 - 2GWh aus eigenen PV-Anlagen bis 2050	PE:2kW/EW bis 2050 - Energieförderprogramm
	Mobilität	Elektrifizierung der Flotte (soweit sinnvoll) - Richtlinie für Beschaffung und Betrieb von Fahrzeugen und Geräten	Prognose 2035, PWs 100% elektrisch - Energieförderprogramm
	Kompensation Negative Emissionen	So rasch als möglich, CO2-neutrale Stadtverwaltung - Kompensationsprojekt (30Jahre-Vereinbarung mit Korporation Zug)	-
	Landwirtschaft	-	Label-Landwirtschaft (IPSuisse, Bio oder Demter) für Städtzuger Betriebe - Förderprogramm zur Ökologisierung der Landwirtschaft für lokale Betriebe (in Planung)
		-	-
	Industrie	-	- Energieförderprogramm
	Flug/Schiff	-	-
	Weiteres	-	-

Erläuterungen zum Ausfüllen von Profil und Teilziele

Grundsätzliches

- Der 1. Absatz «Übersicht und Zielsetzungen» dient als Einstieg mit Kurzstatement, Verlinkung und Visualisierung.
- Der 2. Absatz «Das Engagement» kann relativ frei ausgefüllt werden: Ziel ist eine Art Kurzstatement der Stadt/Gemeinde zu den Zielsetzungen der Charta und den damit und dem Klimaschutz allgemein verbundenen Aktivitäten.
- Der 3. Absatz dient der Verlinkung zu detaillierteren Informationen auf der eigenen Webseite sowie der Verortung im Bezug auf Kernfragen.
- Der 4. Absatz «Sektoren» sollte gemäss vorgegebener Struktur der Tabelle ausgefüllt werden. Er dient der Übersicht und gibt die Chance, relativ einfach zu sehen, welche Stadt/Gemeinde in welchen Themenfeldern sich engagiert.

Zu dokumentieren sind die wichtigsten Ziele/Aktivitäten und wenn möglich die 1-2 wichtigsten Massnahmen pro Bereich gemäss eigener Einschätzung. Es ist auch hilfreich zu sehen, wie die Prioritäten gesetzt werden, d.h. es darf auch offen deklariert werden, in welchen Bereichen keine Ziele/Aktivitäten vorgesehen sind. Dabei gibt es kein gut oder schlecht, alle dort wo sie stehen (kein Wettbewerb, kein Benchmarking)

Direkte vs. indirekte Emissionen: Konzept der Scopes

Für die Treibhausgasbilanzierung kann zwischen verschiedenen «Scopes» unterschieden werden, also dem Umfang der betrachteten Systemgrenze:

Scope 1

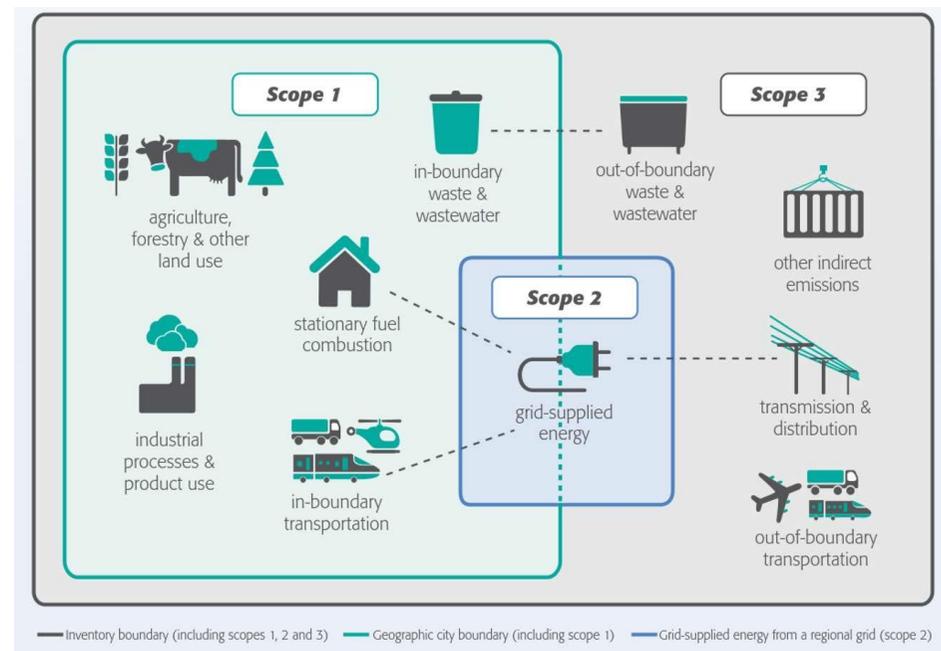
am Standort direkt (**territorial**) verursachte Emissionen durch den Betrieb innerhalb des Bilanzierungsgegenstandes (im Land, in der Stadt, am Gebäudestandort)

Scope 2

durch die zum Standort über ein **Netz gelieferte Energie** bei deren Produktion verursachte Emissionen (Bsp. importierter oder zum Gebäudestandort gelieferter Kohlestrom; Fernwärme, etc.)

Scope 3

alle anderen, **indirekt** verursachten Emissionen (vor- und nachgelagerte Aktivitäten, z.B. Emissionen durch die Herstellung und Entsorgung der verwendeten Konsumgüter, Baustoffe und Energieanlagen)



Quelle: Fachstelle 2000-Watt-Gesellschaft: Klimaneutraler Städte – Netto-Null-Ziele im Vergleich, Version 1.0, 12.08.2020